

"Menüwürfel" für unsere Soldaten : Armee experimentiert mit Nahrungsmittel-Konzentraten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1972)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937621>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

"Menüwürfel" für unsere Soldaten

Armee experimentiert mit Nahrungsmittel-Konzentraten

Gegenwärtig wird in Lebensmittel-Laboratorien versucht, Menüs durch verschiedene Verfahren in kleine Würfel zu konzentrieren. Zweck der Übung: Unsere Armee will ab 1. Januar 1972 mit solchen Superkonzentraten in Form von Trockennahrung experimentieren. Die Versuche beschränken sich auf Obst, Fleisch, Schokolade und Getreidenahrungsmittel. Diese "Kost" ist in einer Spezialpackung ein Jahr haltbar. Das Konzentrat ist in einem Paket von 22 Zentimetern Länge und 9 Zentimetern Breite wasserdicht verpackt. Auf diesem Raum sind zwei Schinkensandwiches, zwei Käsesandwiches, Früchte, Schokolade und ein Sachet Orangensaft untergebracht. Eine solche Ration enthält 40 Prozent der Kalorien, welche ein Mann pro Tag benötigt, total etwa 800 Kalorien. Dem Vernehmen nach ist alles sehr angenehm zu essen. Das Paket ist gegen aussen sehr gut geschützt und selbst gegen radioaktive Strahlen abgeschirmt.

Die Forschung und die Herstellung von solchen Produkten sind der Nahrungsmittelfabrik Knorr anvertraut worden, der das Militär schon den Autor des Oswald - Berichtes verdankt. Die ersten solchen Konzentrate sind bereit, und eine gewisse Menge ist der Armee bereits abgeliefert worden. Am 1. Jan. wird diese Ware unter der Truppe zur Verteilung kommen: eine Ration pro Mann und Wiederholungskurs, vier Portionen pro Rekrut. Diese Konzentrate sind als Notpackung gedacht. Die Superkonzentrate werden nun von Soldaten aller Altersklassen getestet werden. Die ersten Teste sollen zeigen, ob bei der Zusammenstellung dieser Konzentrate Änderungen vorgenommen werden müssen. Deswegen werden aber die Armeekühe nicht verschwinden, und auch auf den traditionellen Schüblig wird nicht verzichtet. Fest steht, dass ähnliche Konzentrate wahrscheinlich schon bald Eingang in das Leben aller Konsumenten finden werden. Die Soldaten dienen hier gleichsam als Pioniere.

Vor allem für Alpinisten, Forschungsexpeditionen und Schiffmannschaften könnten diese Konzentrate in Zukunft eine grosse Rolle spielen. Nicht unwahrscheinlich erscheint deshalb auch die Möglichkeit, dass vor allem Touristenverpflegung bis in einigen Jahren aus solchen Superkonzentraten bestehen wird. Dies eröffnet fast unglaubliche Perspektiven, so wenn jeder sein auf Würfelform reduziertes Menü in der Tasche nachtragen kann: einen Würfel Rindbraten, einen Würfel Kartoffelstock, einen Würfel Gemüse und einen Würfel Dessert...

Wenn wir mit klarem Blick in die Zukunft schauen, werden wir die Schwierigkeiten überwinden, die sich stets zeigen und die schon im Bundesbrief von 1291 als "Arglist der Zeit" bezeichnet wurden.

General Guisan